

lautern selbst (Marx, „Geschichte des Erzstiftes Trier“ II, 2. S. 258); noch weniger kann dies von der Pfalz gesagt werden.

Aber selbst angenommen, jene Orte hätten jemals zur Pfalz gehört und die Pfalz sei jemals „Grafschaft Jülich“ oder „Jülicher-land“ genannt worden, so durfte de Smet doch diesen Passus unmöglich bei der „Diözese“ Köln erwähnen, denn zu dieser haben sie niemals gehört, weder 1887, als de Smet schrieb, noch auch zu frühern Zeiten, sondern immer zur „Erzdiözese“ Trier.

Schon die Anführung in n. 283, die von de Smet selbst herrührt, hätte ihn stutzig machen und zum Nachforschen zwingen müssen. Dort erzählt er nämlich, daß bis heute noch feierliche Processionen nach St. Hubert wallfahrten und fährt dann fort: „In registris incisorum singillatim adverti peregrinationem ex Lensdorff seu Lendersdorff (das letztere ist die richtige Bezeichnung), prope Marcoduranam civitatem (am Rande bemerkt er dazu: Düren) in antiquo comitatu Juliacensi, diceceseos Coloniensis...“ Diesmal stimmt alles; aber die „Stadt Düren“ und „der Saarfluß“ liegen doch soweit auseinander, daß einiges Nachdenken oder ein Blick auf die Karte unmöglich beide in die „Grafschaft Jülich“ und in die „Diözese Köln“ zu verlegen gestattet hätte. Die Bollandisten geben ihr Werk doch in Belgien heraus und de Smet bezeichnet Trier und Köln als „vicinae dioecesi Leodiensi“; da dürfte man doch wohl etwas mehr Sorgfalt in Behandlung der „Nachbarschaft“ erwarten.

Wir hatten uns die Bollandisten immer als ein abschließendes Forscherwerk gedacht, das an Wissenschaftlichkeit, Kritik und gesicherten Feststellungen ein non plus ultra leiste. Nach den angeführten Proben, die sich fast zufällig ergaben, ist diese Meinung bedeutend herabgemindert. Wenn neulich Dr. Kirsch „Die historischen Brevierlektionen“ meinte: „die Bollandisten würden jetzt das Brevier mit weniger Umständlichkeit und besser korrigieren“ (als die von Benedikt XIV. eingesetzte Kommission), so möchte das mit Bezug auf die geringere Umständlichkeit zutreffen: zuviel „Umständlichkeit“ scheint man nicht immer beim Forschen gemacht zu haben; ob aber das „besser“ ebenso zutreffen würde, möchten wir einstweilen wenigstens dahingestellt sein lassen.

Die Consuetudines Schyrenses.

Mitgeteilt von P. Stephan Kainz, O. S. B. in Scheyern.

Von den zahlreichen Handschriften, welche die Abtei Scheyern vor der Säkularisation besaß, kann das seit 1838 wiedererrichtete Kloster nur mehr einen einzigen Pergamentkodex von einiger

Bedeutung sein eigen nennen, der aber für die Abtei umso wertvoller ist, als er die alten Traditionen und Gewohnheiten des Hauses, die *Consuetudines Schyrenses* vom J. 1452, enthält.

Während die übrigen Manuskripte bei der Klosteraufhebung 1803 in die Staatsbibliothek zu München kamen, gingen die *Consuetudines Schyrenses* in den Besitz des Exbenediktiners von Scheyern P. Maurus Harter († als Universitätsbibliothekar in München 12. Aug. 1852) über, welcher das Buch seinem rechtmäßigen Besitzer wieder zurückstellte.

Der Kodex wurde geschrieben um d. J. 1452; er besteht aus 61 Pergamentblättern und hat das Format $26\frac{1}{2} \times 19$ cm. Die ersten 49 Blätter enthalten die eigentlichen *Consuetudines Schyrenses*, während die Blätter 50—53 incl. der Rezeß der kusanischen Visitatoren einnimmt. Fol. 54—61 enthalten Kopien von Urkunden und Dokumenten verschiedenen Inhalts und sonstige Aufzeichnungen, was alles von späterer Hand geschrieben wurde.

Vor dem fol. 1 wurden später 2 Papierblätter mit einem Inhaltsverzeichnis eingefügt. Das fehlende fol. 9 ist ebenfalls durch Papier ersetzt.

Auf den beiden Einbanddecken sind innen je zwei beschriebene Pergamentblätter eines alten Missale angeklebt.

Die Schrift und auch der Text lassen sehr oft auf eine gewisse Flüchtigkeit des Schreibers schließen, die sich namentlich fühlbar macht durch Inkonsequenz in der Schreibweise, durch Auslassen von Wörtern und arge grammatikalische Verstöße.

Ihr Entstehen verdanken die *Consuetudines Schyrenses* den beiden großen Visitationen von 1426 und 1452. Im J. 1426 ließ nämlich Bischof Nikodemus von Freising durch seinen Generalvikar Johann Grünwalder, den Stiftsdekan Johann von Indersdorf und den Melker Konventualen Peter von Rosenheim die zu seiner Diözese gehörigen Klöster der Benediktiner- und Augustinerchorherren visitieren. In den Benediktinerabteien sollte durch diese Visitation die Melker Reform¹⁾ Eingang finden, die bekanntlich von Subiaco ausgegangen war.²⁾ So wurden denn auch in Scheyern die Zeremonien und Gebräuche von Subiaco³⁾ gelegentlich dieser Visitation eingeführt, ohne jedoch die alten Traditionen gänzlich zu beseitigen. So entstanden neue Gewohnheiten, welche dann bei Gelegenheit der kusanischen Visitation im J. 1452 auch

¹⁾ Hierüber vgl. *Revue Bénédictine* 1895, S. 204 ff., 289 ff. *La réforme de Melk au XV. siècle* von P. U. Berlière.

²⁾ Vgl. Deutinger, *Beiträge* VI, S. 252 ff., wo der Visitationsrezeß für das Kloster Weihenstephan abgedruckt ist.

³⁾ Bis zu welchem Grade das in Scheyern geschehen, dürfte eine Vergleichung mit den *Consuetudines Sublacenses* dartun, deren Veröffentlichung P. Bruno Albers in seinem 1. Bande der »*Consuetudines monasticae*« bereits angekündigt hat.

schriftlich fixiert wurden. Diese im genannten Jahre geschriebenen Consuetudines sollen nun im folgenden mitgeteilt werden, sowie auch der Visitationsrezeß, welchen die von Nikolaus von Cusa abgeordneten Visitatoren im J. 1452 dahier erlassen haben. Beides zusammen, die Consuetudines und der Visitationsrezeß, geben so ziemlich ein getreues Bild des klösterlichen Lebens, wie es durch die kusanische Visitation in den Benediktinerabteien angebahnt und erstrebt wurde

Dem Inhalt nach stellen sich diese Consuetudines, welche allerdings für ein kleines Kloster, wie es Scheyern von Anfang an war, berechnet sind, den Consuetudines von Clugny und Hirschau würdig an die Seite. Da Scheyern von Hirschau aus gegründet worden, so muß begreiflicher Weise Hirschaus Einfluß auf das Tochterkloster in Bezug auf Gewohnheiten und Gebräuche auch um diese Zeit (1452) noch bemerkbar sein

Infolge der Visitation des Kardinals Nikolaus von Cusa wurden natürlich auch anderwärts die klösterlichen Gewohnheiten aufgezeichnet und stehen somit die Consuetudines Schyrenses durchaus nicht allein; gleichwohl dürfte ihre Veröffentlichung insoferne weiteres Interesse beanspruchen, als sie nicht bloß dem Freunde monastischer Studien neues Beweismaterial bieten, sondern auch anderen Forschern, namentlich dem Liturgiker, reichen Stoff liefern. Besonders sei z. B. aufmerksam gemacht auf die Oratio trina¹⁾ und den ordo de processu et ritu celebrandi missas. Schließlich sei noch bemerkt, daß Schreiber dieses bei der folgenden Publikation der Consuetudines Schyrenses nur den geringeren Teil der Arbeit zu leisten hatte, indem derselbe zum Behufe der Drucklegung eine Abschrift benützen konnte, welche der derzeitige Direktor des erzbischöflichen Knabenseminars dahier, P. Anselm Neubauer, seinerzeit gefertigt hatte.

I.

[fol. 1r.]

Incipiunt consuetudines et ceremoniae regulares, quas domini visitatores imitandas monasterio in Scheirn sequendasque sanxerunt secundum quod in carta visitationis de anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo sexto [error patet infra f. 50. Nicolaus notus autor huius reformationis, electus anno 1447 est]²⁾ per eos descripta expressatum est, et exposit crescente observantia regulari per successum temporum anno Domini 1452 per abbatem

¹⁾ Über diese merkwürdige Oratio trina oder tres orationes, die in fast allen Consuetudines ohne nähere Angabe des Inhaltes und der Form vorkommen, vgl. Studien und Mitteilungen 1886 S. 273. Die Consuetudines Sublacenses dürften auch hierüber neues Licht verbreiten.

²⁾ Diese Bemerkung ist von späterer Hand. Offenbar hatte der Schreiber keine Kenntnis von der Visitation des Jahres 1426.

et conventum clarius specificatae ac pro successoribus confirmatae et in scripto redactae, secundum quod antea in practica communi fuerunt observatae.

De distinctione horarum pro divino officio et aliis exercitiis puta lectione et labore regularibus.

In duodecim lectionibus ad officium nocturnum media post undecimam horam noctis excitatio fiat, sola Dominicae Nativitatis nocte excepta, in qua dimidia hora ante XI. excitetur. In una vero aut tribus lectionibus hora duodecima excitatio fiat. Ad primam in diebus binae refectionis hora quinta vel post juxta considerationem praesidentis excitetur. In hyeme tamen et in diebus ieiuniorum circa sextam excitetur. Celebrato post primam capitulo una integra hora ad minus fratribus concedatur pro missis celebrandis. In diebus autem ieiuniorum ad tertiam hora octava, in reliquis circa septimam fiat pulsus, in sextis vero feriis et aliis ecclesiae ieiuniis, quando missa ante nonam immediate cantatur, ad sextam primum signum fiat, ut communiter post medium horae nonae, ad sextam autem vel nonam, quando post missam dicitur, signum fiat in choro statim post agnus dei, ut absentes hora debita occurrere possint. In quadragesima tamen consideratio habenda est ad officiorum pluralitatem vel prolixitatem, ut videlicet ad primam hora sexta fiat signum, et circa octavam signum primum pro tertia, post tertiam autem ante missam tunc cantatam de sanctis celebrato capitulo hora nona fiat pulsus pro sexta, et finitis missa et nona servato intervallo pro vespere cantandis¹⁾, si habebitur, in tactu undecimae fiat signum ad chorum. Si autem non habetur, nisi sit festum solempne, hora undecima primum signum fiat ad vespere. Et istud observatur a sabbato ante Invocavit usque in diem Coenae diebus ieiuniorum. Ad nonam extra quadragesimam in diebus ieiuniorum sic ordinetur, ut regulariter una integra hora pro lectione regulari inter tertiam et sextam feriis sextis et aliis ecclesiae ieiuniis atque inter sextam et nonam in ieiuniis mere regularibus observetur, ut circa undecimam fiat signum ad mensam. Ad nonam vero diebus binae refectionis tam aestatis quam hiemis tempore sic temperetur pulsus ut circa horam XII^{am} aut statim post fratres liberi sint a choro. Et consequenter ab hora XII^a usque ad horam primam lectio servetur regularis; in quadragesima vero inter tertiam et quartam horas lectio] fol. 1v. [regularis teneatur. Tempore aestivo diebus ieiuniorum post mensam excitatio dormitium hora secunda fiat et hora secunda pro laboribus deputatur; in quibus qualiter se fratres gerere debeant, inferius suo

¹⁾ placebo (von späterer Hand an den Rand geschrieben).

loco habetur. Reliquis diebus et temporibus hora prima post meridiem laboribus est aptanda. Hora vesperarum sic moderetur, ut hyemis tempore extra XL^{am} et diebus binae refectionis circa horam quartam regulariter finiatur. Hora vero collationis et completorii sic temperetur ut aestatis tempore circa sextam, hyemis vero tempore, quando ieiunatur, circa horam quintam completorium finiatur. Ad dormiendum post laudes matutinas, similiter ad bibendam aquam extra mensam bis in anno, scilicet circa festum exaltationis sanctae crucis et inventionis eiusdem licentiam petimus generalem. Dormitio vero diurna iuxta regulam durat a pascha usque ad kalendas octobris, et habetur diebus binae refectionis post prandium usque quo itur ad nonas, diebus vero ieiuniorum habetur post refectionem usque ad horam ferme secundam.

De Trina oratione.

Ad matutinum finito pulsu stantibus cunctis fratribus e sedilibus suis contra altare, discoopertis medie capitibus, summa cum quiete praeveniendō divinum officium, sicut maiores regularis observantiae patres consueverunt, dicatur trina oratio, quae sic a trinitate sancta nomen accepit. Quam et post completoriam dicto versu: Et fidelium dicere solemus modo et forma, ut sequitur. Et primo quidem ad patrem sic Pater noster. Ave Maria. Deinde dicatur *Ÿ*. Pater de coelis Deus, miserere nobis. Oratio ad patrem. Domine sancte pater omnipotens aeternae Deus, qui coaequalem, coaeternum et consubstantialē tibi ante omnia saecula ineffabiliter filium genuisti, cum quo atque cum sancto spiritu ex te eodemque filio procedente omnia, quaecumque existunt, visibilia atque invisibilia creasti. Hic ad signum moderatum praesidentis omnes genibus flexis dicunt consequenter: Te adoro, Te laudo, Te benedico teque glorifico. Esto, quaeso, propitius mihi peccatori et ne despicias me opus manuum tuarum, sed salva et adjuva me propter nomen sanctum tuum. Hic fiat signum surgendo et ad filium dicitur imprimis stando: Gloria in excelsis Deo etc. usque ad finem. Deinde *Ÿ*: Fili redemptor mundi Deus, miserere nobis. Oratio ad filium. Domine Jesu Christe, fili Dei vivi, qui es verus et omnipotens Deus, splendor et imago patris et vita aeterna, cui est una cum patre sanctoque spiritu substantia, aequalis honor eademque gloria et coaeterna maiestas. Genu flexio ut supra. Te adoro, Te laudo, Te benedico, Teque glorifico, ne me perire patiaris, sed salva et adjuva me gratuito munere tuo, quem redimere dignatus es pretioso sanguine tuo. Hic ad signum surgatur; deinde ad spiritum sanctum dicatur: Credo in Deum Patrem etc. *Ÿ*. Spiritus] fol. 2r [sancte Deus, miserere nobis. Oratio ad spiritum sanctum. Domine sancte spiritus, omnipotens aeternae Deus, qui coaequalis, coaeternus et

consubstantialis patri filioque existens et ab eis mirabiliter procedis, qui super eundem dominum nostrum Jesum Christum in columbae specie et apostolis in linguis igneis descendisti vel apparuisti. Genuflexio. Te adoro, Te laudo, Te benedico, Teque glorifico. Repelle a me, quaeso, tenebras totius iniquitatis et perfidiae et accende in me lumen tuae misericordiae et ignem sanctissimi amoris tui. Finita trina oratione facto signo surgant et ad aliud signum hebdomadarius incipiat versum: Deus in adiutorium meum intende, ad quem omnes se signo crucis signant, quod et in reliquis horis canonicis observatur. Praemittimus autem singulis canonicis horis Pater noster, cuius rationem Wylhelmus Parisiensis in sua divina rethorica reddit dicens, quod hoc fit ideo, ut clerici regulares formam orandi in evangelio traditam servant et ut aliis orationibus ea se petere ostendant, quae in ipsa oratione dominica petere divino magisterio edocti sunt. Haec ille.

De modo cantandi atque psallendi.

Divinum officium secundum regularem institutionem in omni loco cum morum gravitate ac reverentia, clare et distincte, cum debitis pausis, inclinationibus, discooperationibus et genuflexionibus, ut moris est, exclusis clamoribus et discantibus, organis ac personis saecularibus tam legendo quam cantando devote persolvatur. Ita, dum psalmi psalluntur, fiant pausae in medio versuum, ut plenum silentium clare ab omnibus advorti possit, et uno versu terminato statim sequens jungatur, sic tamen, ut cuiuslibet versus ultima silaba ab utroque choro perfecte audiri possit. Sed et hoc sollerter considerandum, quod tam in ordinario missae quam in horis canonicis conformiter juxta monasterii sacri specus Beati Patris nostri Benedicti observantiam et consuetudinem romanae rubricae nos conformamus, quemadmodum rubricae in missalibus, breviario et libris cantualibus clarius edocent, paucis admodum exceptis, quae librorum salva integritate aliter fieri non possunt.

De profundis inclinationibus.

Inclinamus profunde, ut scilicet manus super genua poni possint: ad omnem ultimum versum in hymnis, ad omne pater noster, excepto illo, quod in missa habetur, de quo postea, et quod dicitur ad trinam orationem; ad confiteor ante altare, in prima et completorio; et in matta, dum dicimus culpam, ad Credo in completorio et prima, quando non flectimus. In missa ad verba: Gloria in excelsis Deo, ad *Ÿ*. Suscipe deprecationem nostram, ad omnes collectas principales tam in horis canonicis quam in missa, quando] fol. 2v. [non flectimus. Excipiuntur orationes post Te decet laus, Salve Regina vel aliam antiphonam in completorio cantatam,

et orationes, quae dicuntur ad benedictionem Coci et lectoris et post asperges, ad quas omnes stamus contra altare. Inclinamus etiam profunde ad *Ÿ* Benedicamus Patrem et filium cum Sancto Spiritu; item, quando ab aliquo dicitur Jube Domne benedicere, talis infra benedictionem inclinatur profunde. Similiter finita lectione lector profunde inclinatur versus altare. Item ebdomadarii, cantores, accoliti in medio chori aliquid legentes vel cantantes, priusquam ad sedilia redeunt inclinatur profunde ad altare et ad abbatem postea, si praesens fuerit. Item ad altare maius, praetereundo, intrando et exeundo de choro tempore divini officii fit inclinatio, similiter ad abbatem, si praesens fuerit. Ad ultimam benedictionem in completorio, ad orationem super populum in XL^a. Ad orationem Absolve in capitulo. Ad orationem post lotionem pedum in sabbato. Ad orationem, quando transimus ad labores, ad orationem, quae dicitur post disciplinam fratris in capitulo. Item inclinamus profunde obviando abbati, aut eum praetereundo. Item intrando et exeundo refectorium versus crucifixum. Ad servitoris mensae ultimam inclinationem sedendo inclinamus: ad orationem Retribuere post mensam. Qui vero aliquid pronuntiat aut cantat non tunc cum aliis, sed post inclinatur. Frater etiam tarde veniens ad divinum officium aut etiam prostratus post signum sibi factum inclinatur profunde primo versus altare, deinde ad praesidentem. Idem in refectorio observatur.

De inclinatione mediocri.

Inclinamus mediocriter, caput scilicet cum scapulis tantum inclinando ad nomina: Jesus, Maria. In omni loco ad verba: Adoramus, adoretur, adoratur; in invitatorio tamen sufficit inclinatio ad primum adoremus, si habetur; item ad adoremus in versu quoniam ipsius est mare, ad gloria tibi Domine in evangelio, ad aspersorium in missa, ad osculum pacis, ad thurificationem, ad benedictionem in missa, praeterquam abbatis, quando sollempniter cantat. Cantor in officio missae aliquid incipiendo, similiter antiphonas aut psalmos vel versiculos intra sedilia incipientes aut cantantes mediocriter solum inclinatur; item obviando fratri seniori presbytero.

De genuflexionibus.

Genua flectimus in divino officio certis temporibus et horis, videlicet in diebus pure ferialibus ad omne pater noster praeter illud, quod ad trinam orationem dicitur et illud, quod praecedit lectiones in officio nocturno et vigiliis mortuorum, et praeter illud, quod in officio capituli, ad benedictionem mensae et post gratias ante orationem Retribuere dicitur. Similiter praeter istud, quod dicitur ante labores et illud, quod ad fratrum mandatum dicitur.

Item flectimus ad omnem Collectam principalem tam in horis canonicis quam in missa et ad omnem complendam primam in eisdem feriis, quando officium de tempore agitur.] fol. 3 r. [Infra Pascha tamen et Penthecosten non flectimus ad dictas collectas. Si vero missa alia quam de tempore in feria cantatur, in eadem non flectimus ferialiter. Similiter in feriis cantato offertorio flectimus usque ad inceptionem praefationis. Similiter cantato sanctus et benedictus in missa flectimus continue usque per omnia saecula saeculorum, quod ante agnus Dei dicitur. Item post agnus Dei iterum usque post sumptionem sacramenti calicis flectimus. Aliis autem diebus flectimus ad elevationem sacramenti ab eo tempore, quo diaconus circa altare flectere incipit ante consecrationem usque ad per omnia saecula, quod dicitur ante pater noster. Flectimus insuper ad benedictionem sollempnem abbatis in vespere et in missa, ad fratrum communionem et ad sacramenti deputationem flectimus genua, et illae genuflexiones fiunt omnes intra sedilia versus altare. Aliae vero ad horas et collectas in missa fiunt e regione super formas. Et notandum, quod tam profundae inclinationes quam genuflexiones necnon et discoopertiones consuetae ad orationes, ut dictum est, incipiunt ab oremus et durant ad qui tecum, vel qui vivis exclusive. Item flectimus semper ad Salve Regina in fine horarum et ad versiculum cum oratione, quae sequitur. Nec inde surgimus nisi facto prius signo per praesidentem. Versus vero post Salve Regina dicitur in adventu domini: Ave Maria, gratia plena, dominus tecum, sed alias per totum annum dicitur *V. Ora pro nobis etc.* Similiter flectimus ad antiphonam Regina coeli tempore paschali, quando dicitur post horas. Quando vero post Completorium canitur, tunc stamus. Similiter ad antiphonam Alma Redemptoris stamus. Item flectimus ad antiphonam Salve Regina, quando canitur in completorio usque ad finem misericordiae et tunc omnes surgimus. Incipiens tamen eandem stat infra inceptionem et postea cum aliis flectit. Flectimus insuper ad invitatorium Ave Maria, prima vice tantum. Item ad versum in responsorio Ave Maria, cantans tantum stat. Item ad versum Ave maris stella in hymno, ad versum Veni creator spiritus in hymno, ad verba versus illius Alleluia, Veni sancte spiritus, reple tuorum corda fidelium. In trina oratione tres facimus genuflexiones, quae supra patent. Item flectimus ad versum O crux ave spes unica in feriis, sed alias profunde sub eodem inclinamus. Item ad verba Quos pretioso sanguine redemisti in hymno Te Deum laudamus. Ad illa verba introitus Salve sancta parens, ad illa verba Et homo factus est in credo in missa; ad verba hodie deus homo factus, in antiphona haec dies quam fecit etc., ad septem psalmos poenitentiales, letanias et collectas, quae sequuntur, quos quidem psalmos in choro conventualiter dumtaxat

in XL^{mae} feriis habemus. Item, qualescumque in horis principalibus facimus inclinationes, genuflexiones necnon discoopertiones similes] fol. 3 v. [facimus in officio Beatae Virginis. In feriis in officio defunctorum flectimus ad collectam, etiam si fuerit novem lectionum, nisi cantaretur; tunc enim oratio inclinando pronuntiatur. Item flectimus ad communes preces in completorio et in prima in feriis, tempore paschali excepto, in quo ad dictas preces inclinamus.

Incidentale, quando preces habeamus in prima et completorio.

Habemus autem dictas preces secundum rubricam suam per totum annum praeterquam in festis duplicibus et infra octavas sollempnes et in vigilia nativitatis Domini usque post octavas epiphaniae, et a triduo ante pascha usque ad octavam paschae exclusive. Similiter ab ascensione Domini usque post octavam pentecostes. Item flectimus ad suffragia communia in laudibus et vespers, quando in directum dicuntur in eisdem feriis; et nota, quod sacerdos ad Et ne nos et collectam sequentem sub accentu pronuntiando flectentibus aliis non flectit, sed in fine versiculum Et fidelium animae per dei misericordiam requiescant in pace cum aliis flectendo pronuntiat. Sic et praesidens in vespers et laudibus sub accentu pater noster pronuntians non flectit usque sed libera, si autem in directum pronuntiat, tunc cum ceteris flectit. Item flectimus ad disciplinas capitulares, ad confessionem sacramentalem. Similiter cocus et lector mensae flectunt infra suam benedictionem. Item exeundo de monasterio aut redeundo flectimus semper ad orationem, similiter in susceptione hospitem post pedum lotionem, similiter lavando pedes fratrum in sabbato, ad mandatum pauperum, de quo infra vide in coena Domini. Fiunt etiam genuflexiones in missa et triduum (sic!) ante pascha, de quibus in missalibus et breviario chori habetur. Et patebit de aliquibus inferius circa processum missae.

De discoopertionibus plenis.

Discoopertiones plenas aestivo tempore inchoamus a festo inventionis sanctae Crucis et continuamus usque ad festum exaltationis eiusdem, si frigus inopinatum non impediatur; item discooperimus plene ad collectas principales tam in missa quam in horis, in vespers ad canticum Magnificat et ad immediate sequens Pater noster. Ad versum Veni creator Spiritus in hymno, ad versum Ave maris stella, in hymno Te Deum laudamus ad versum Te ergo quaesumus, in completorio ad benedictionem et ad verba Salve Regina misericordiae, quando cantatur, ad salutationem angelicam in fine completorii et in laudibus, ad aspersionem aquae benedictae, in missa conventuali ad verba introitus

Salve sancta parens, ad verba illa Gloria in excelsis deo, ad collectam principalem et eius complendam, ibidem ad evangelium, ad verba Et homo factus est in credo in unum Deum in missa. Ad versum Veni sancte spiritus in Alleluia infra genuflexionem, ad incensationem post offertorium, ad elevationem sacramenti et ad omnem eius deportationem et ostensionem infra missam conventualem. Si tamen sub prima aut alia hora tunc in choro cantata missa dicatur, in choro fratres intendunt psalmodiae] fol. 4 r. [nec tunc sub elevatione flectunt neque discooperiunt. Item discooperimus plene ad pater noster in missa usque sed libera nos a malo inclusive, ad pacis osculum et benedictionem in fine missae. Item sacerdos in missa etiam in privato lecta discooperit plene ad omnia, quae legit vel cantat exceptis prophetiis et epistola, infra quas et omnem cantum, qui sequitur, usque ad evangelium potest caput cooperire. Similiter ministri ibidem ad singula, quae legunt cum sacerdote, discooperiunt. Item discooperimus plene ad omnem introitum chori et exitum tempore divini officii, et in refectorio ad crucifixum, ad benedictionem mensae et ad gratias in refectorio. Ibidem lector petendo benedictionem et in fine dicendo Tu autem et conventus ad deo gratias respondendo in fine, ad orationem retribuere in gratiis, ad orationem post lotionem pedum in sabbato. Item dicendo culpam aliquam, item domino abbati loquendo aut ei obviando, in susceptione hospitem cum mandato, lavando et osculando pedem et ad orationem ibidem, item tarde venientes ad chorum post signum eis datum prius versus altare, deinde praesidentem plene discooperiunt. Similiter in matta prostrati, dum surgunt ad signum praesidentis, item exeundo chorum causa necessitatis naturalis ad praesidentem fit discooperitio; ad sacramentalem absolutionem pro omni tempore confitens plene discooperiat. Item in magna sexta feria ad crucis adorationem, scilicet dum canitur antiphona ecce lignum crucis, ad verba Venite adoremus et hoc fit ter; item accoliti, quotiescunque in medio chori canunt Responsoria brevia, versiculos et benedicamus, debent plene discooperire.

De discooperitione mediocri.

A festo exaltationis sanctae crucis usque ad festum Inventionis eiusdem plena discooperitio servatur ad elevationem sacramenti eucharistiae et eius deportationem et ostensionem; in generali tamen fratrum communione, si multi fuerint, sufficit plena discooperitio ad primam sacramenti ostensionem quoad chorum. Item tempore diurno exeundo et intrando chorum infra divinum officium plene discooperimus, item cum reverentiam abbati facimus; in missa tamen conventuali eo praesente, cum transitur ad librum et reditur ad sedilia, propter frequentiam nimiam dicta inclinatio

et discoopertio non servatur, sed in fine operis dei et post gratias, si praesens fuerit. Similiter legens aliquid in medio chori redeundo ad sedile ad altare et ad abbatem plene discooperiat. Sacerdos etiam in missa cum ministris, similiter in privato celebrantes more solito plenas faciunt discoopertiones. In refectorio similiter tam hyemis quam aestatis tempore uniformiter, ut supra patuit, servantur discoopertiones. — Pro reliquis vero omnibus suprascriptis plenius discoopertionibus praefato tempore facimus tantum medias discoopertiones, praeterquam plures alias servamus discoopertiones] fol. 4v [mediocres uniformiter per totum annum, videlicet primo ad omnem profundam inclinationem praeter Gloria patri post psalmos et versum Benedicamus patrem et filium cum sancto spiritu in laudibus, ad omnem genuflexionem praeter illam, quae fit post offertorium, ante et post elevationem in missa usque ad pater noster et post agnus dei. Item discooperimus mediocriter ad trinam orationem, ad evangelium in matutino et ad eiusdem initium ante homeliam, ad benedictus et pater noster in laudibus, ad Nunc dimittis, ad pater noster et orationem, quando transimus ad labores. In quadragesima infra letanias ad pater noster et ad primam in eisdem in fine collectam, ad preces in prima et completorio exceptis psalmis Miserere mei et de profundis in quadragesima, infra quos sumus cooperti. Idem servamus circa psalmos lauda anima et de profundis in officio defunctorum. Item in missa conventuali mediocriter discooperimus ad benedictus, quod post sanctus cantatur in principio stando in stallis cum signo crucis nos signando; item ad omnem cantum aut cantus inchoationem, quem quis solus aut cum socio cantat aut incipit et ad antiphonas aut psalmorum impositionem et versiculi intra stalla pronuntiationem. Ad ea insuper, quae quis solus legit aut pronuntiat in choro excepto psalmo invitatorii, ubi pro prima invitatorii decantatione cantanti sufficit media discoopertio. Similiter cocus et lector mensae ad suam benedictionem in choro medie discooperiunt, item loquendo cum patre priore aut seniore quocunque sive eos praetereundo, item praetereundo capitulum conventualiter ad chorum et aliis temporibus, similiter altare maius extra horam divini officii et alia altaria praetereundo reverentiam mediocrem ad minus ipsis exhibemus. Haec suprascripta de discoopertionibus et genuflexionibus et inclinationibus conventualiter congregati servamus, alias nihilominus deo et sanctis et hominibus congruas reverentias loco et tempore debitis exhibendo. Dictis insuper discoopertionum ceremoniis exceptis in reliquis locis tam in conventu quam extra coopertis capitibus incedimus ita, ut praeter praelatum et sacerdotes ac ministros in missa nullus in nudo birreto, praecipue in aliorum praesentia, appareat, sed saltem mediocriter est coopertus etc.

De appodiacione.

Non appodiamus nos, sed extra sedilia stamus ad trinam orationem, ad omne evangelium, aut eius principium ante hominiam, ad Magnificat, ad Benedictus et nunc dimittis, ad versum Te ergo quaesumus usque quos pretioso sanguine redemisti, ad versum et incarnatus est usque et homo factus est inclusive, ad pater noster in missa, quando non flectimus usque sed libera nos a malo inclusive, item quando quis aliquid solus aut cum socio cantat vel incipit.

De sedendo in divino officio.

Sedemus in divino officio nocturno, scilicet vicissim per choros infra psalmodiam duorum primorum nocturnorum semper; ad gloria tamen et ad versum sicut erat in principio] fol. 5 r. [omnes surgimus. In triduo vero ante pascha per integram psalmodiam omnes stamus. Sedemus ad officium XV graduum infra psalmos, ut patebit infra. Item ad lectiones in officio nocturno et cursu de domina singuli ante jube dompne. Similiter infra responsoria lectionum excepto cantore, quando responsorium incipit, similiter eo, qui versum cantare debet aut qui responsorium legere habet vel versum, si officium psallitur in directum. Item omnes surgimus ad *Ÿ*. gloria patri post *Ÿ*. responsorii, priusquam incipiatur; similiter ad versum Gloria in excelsis deo in sacra nocte nativitatis domini. Sedemus insuper in missa infra epistolam et prophetias in vigilia paschae et pentecostes; sacerdos sedendo legit prophetias, sed orationes stando in altari. Item ad graduale, Tractum, alleluia, sequentiam et ad offertorium sedemus, quando non cantatur in medio chori. Sacerdos in missa, postquam evangelium legerit, simul cum ministris sedet. In officio defunctorum ad placebo usque ad *Ÿ*. Audivi vocem, et in nocturnis eiusdem sub psalmis et lectionibus ac laudibus usque ad psalmum laudate Dominum de coelis, necnon infra responsoria, sive officium cantetur sive legatur, sedemus. Item, si qui fratres sunt debiles aut infirmi, volentes tamen interesse divino officio, quia alii per eos circa pulpita impedirentur, huiusmodi saltem de permissione generali possunt sedere aut statim post abbatem aut priorem, si sunt multum senes, vel in ultimo, si sunt iuniores aut mediocres, juxta abbatis dispositionem, ne ceteri impediantur. Sedentibus autem fratribus in choro, capitulo vel refectorio, si qui tarde occurrendo advenerint, non eis assurgitur pro loco dando, sed in ultimo ordine, ubi eis locus vacaverit, sedebunt, excepto priore, cuius locus tam in refectorio quam in oratorio semper vacat. Idem observatur, quando fratres stant extra sedilia ad evangelium, ad trinam orationem, ad pater noster in missa, ad magnificat vel cum genua flectunt, ne ab ingredientibus impediantur.

De stando facie tenus ad altare et regione in divino officio.

Facie standum est versus altare in choro ante officium inceptum et expectando sub pulsu ad chorum usque ad finem eiusdem; ad trinam orationem, ad versum Deus in adiutorium meum intende, Domine ad adjuvandum me festina, ad omnia capitula in choro, ad omnes versiculos exceptis versiculis in officio defunctorum et precibus in horis, ad responsoria brevia, ad kyrie eleison in horis, ad suffragia, dum cantantur vel dicuntur, ad finem primae orationis, postquam nos erigimus, scilicet ad qui tecum etc., ad benedicamus domino et quidquid ebdomadarius legit aut pronuntiat, versus altare facit praeter antiphonam, quam ad horas imponit et praeter versum et ne nos ante collectam, similiter preces in horis et absolutionem ante lectiones in officio nocturno et in fine operis dei versum et fidelium, quae dicit singula e regione. Similiter ad thurificationem et ad osculum pacis more solito, item stamus versus altare ad omne dominus vobiscum in missa, ad omnes secundas orationes, ad orationes post flectamus genua vel quae dicuntur in missa ante] fol. 5 v. [dominus vobiscum, ad omne evangelium et principium evangelii ante homeliam. Infra missam, dum stamus et nihil cantamus, ad praefationem, ad benedictionem palmarum, candelarum et cinerum, lectoris mensae, coci, ad ympnum te decet laus et ad orationem sequentem, ad orationem, quae dicitur post antiphonam cantatam in completorio; in officio etiam capituli continue stamus e regione, nisi fiat sessio. Similiter ad benedictionem mensae et post ad gratias. Ad reliqua stamus aut inclinamus e regione.

De ordine legendi lectiones et Responsoria in matutinis et de quibusdam aliis sequitur.

Quando totum officium nocturnum cantatur, tunc lectiones leguntur per ordinem a junioribus fratribus incipiendo in utroque choro, praesidens tunc semper XIIam lectionem legit et legens lectionem petendo benedictionem dicit Jube domne benedicere et in fine Tu autem domine miserere nobis, excepto in triduo ante pascha, ut patebit inferius. Responsoria vero vicissim cantantur per choros, verbi gratia in choro ebdomadarii primum et in alio choro secundum et sic deinceps. Cantores autem omnia responsoria incipiunt, sed legentes lectiones canunt versus et semper legens ultimam lectionem alicuius nocturni cantat primum versum eiusdem nocturni et legens primam lectionem canit secundum versum, secundus tertium et tertius quartum cum Gloria. Si tertius nocturnus dumtaxat cantatur, dyaconi et presbyteri de choro ebdomadarii legunt per ordinem lectiones et canunt versus, praesidens tamen semper legit ultimam

lectionem tertii nocturni et cantat primum versum eiusdem. Pro reliquis autem duobus nocturnis in tabula positi singula perficiunt, et primus legit omnes lectiones pro primo nocturno et alii duo legunt responsoria et versus, pro secundo vero nocturno legit lectiones lector secundae lectionis et primus et tertius legunt responsoria et versus Si vero totum officium nocturnum psallitur in directum, lector primae lectionis legit lectiones pro primo nocturno, et lector tertiae lectionis legit responsoria eiusdem et secundus pronuntiat versum, pro secundo nocturno lector primae lectionis legit responsoria et tertius legit versus. In officio trium lectionum, si non est homelia, lector primae lectionis legit lectiones omnes tres et tertius lector responsoria, secundus autem versus Si autem occurrit omelia pro prima aut ultima lectione, tertius lector legit lectiones omnes et secundus responsoria et primus versus. Quod si dictum officium trium lectionum cantatur, tertius lector canit primum versum et primus secundum et secundus tertium cum gloria. Qui modus etiam in officio defunctorum observatur, quando cum tribus lectionibus cantatur. Si autem fuerit novem lectionum, fit ut dictum est supra in officio XII lectionum cantato, et praesidens ultimam lectionem legit. Si autem totum officium defunctorum dicitur, tunc acolytus sine accentu legit in medio chori lectiones et totus conventus responsoria et acolitus versus. In officio vero unius lectionis tantum acolitus in loco suo stans e regione pronuntiat lectionem cum responsorio brevi et versu. In triduo autem ante pascha seniores in ta] fol. 6 r. [bula de ebdomada maiori descripti canunt lamentationes et versus responsiorum ordine quo supra. Pro reliquis autem duobus nocturnis fit ut supra a junioribus incipiendo. Ad nocturnos antiphonas imponimus per ordinem a senioribus incipiendo; et si officium psallitur in directum, primus in ordine senior ex parte chori ebdomadarii imponit primam antiphonam et immediate eum sequens imponit psalmum. In secundo choro incipitur a secunda antiphona eiusdem primi nocturni et sic consequenter agitur vicissim, ita tamen, quod semper prima antiphona alicuius nocturni incipitur in choro ebdomadarii, et idem observatur in vesperis et laudibus, et in officio defunctorum, quando in directum dicuntur aut psalluntur; si autem officium canitur, fratres in dictis horis per ordinem antiphonas imponunt et cantor psalmos. Quod si plures psalmi occurrunt sub una antiphona, semper cantor eisdem (sic!) incipit sive officium dicatur sive cantetur. Item responsoria longa in officio nocturno et antiphonae ad nocturnos cum antiphonis super psalmos in laudibus et vesperis vicissim per choros cantantur, alia vero responsoria, antiphonae et versiculi nec non suffragia ab utrisque simul choris canuntur In missa autem conventuali omnia cantantur simul ab utrisque choris exceptis kyrie eleison,

Et in terra, prosa sive sequentia quando habetur, tractu et credo in unum deum. Cantor etiam in missa Alleluia semper incipit et totus chorus neuma prosequitur cum versu. Quod si fuerit festum XII lectionum aut infra octavas vel missa sollemniter cum duobus videlicet ministris cantatur, tunc Alleluia primo inceptum per cantorem ad certam pausam, postea per totum chorum resumitur cum versu sequente et alleluia in fine repetito. Tempore paschali secundum alleluia pro principali quod ut dictum est solum in festis aut missis sollemnibus primo inceptum reiteratur.

(Fortsetzung folgt im nächsten Hefte.)

Aus dem Briefverkehr deutscher Gelehrten mit den Benediktinern der Kongregation von St. Maur und deren Beziehungen zu den literarischen und religiösen Bewegungen des 18. Jahrhunderts.

Von J. E. Kathrein, O. S. B.

(Fortsetzung zu H. IV., 1903, S. 625—631.)

Beilage A.

Korrespondenz des Johann Christoph Bartenstein mit dem Mauriner Dom Bernard de Montfaucon.

I. Viro Summo Dno Bernhardo Montefalconio S. P. D. Joh. Christophorus Bartensteinius.¹⁾

Miraberis sine dubio, Vir Pl. Reverende, qui fieri potuerit, ut homo Tui amantissimus et quem colloquiorum Tuorum suavitas adeo ceperat, ut vix a latere Tuo avelli se fuerit passus per totos tres integros menses nihil quicquam ad Te literarum daret. Non diffiteor aliquam hac in re esse culpam meam, sed ne quaeso omnem mihi adscribas: partem morae itineri Tuo meoque, partem quoque febris qua haecenus correptus fueram, bonus condona. De meo enim erga Te affectu non est, quod ullus dubites. Haerebit semper alte infixae menti meae beneficiorum, quae in me contulisti, memoria Teque, quem parentis loco colo, tam non oblivisci quam me ipsum potero. Jucundissimum mihi fuit ex literis, quas Lutetia ad me exaratas accepi, prosperum Tuum in urbem reditum didicisse. Utinam et Argentinam aliquando praesentia Tua beares! Si vel maxime tunc hinc abessem patris tamen affinisque mei officia obsequias promptissime Te experturum spondeo. Gratulatura certe tibi foret de tanto hospite domus nostra, ubi Tu eam hoc honore dignam judicaveris.

¹⁾ Nationalbibliothek Paris, Fonds français 17702. Correspondance Montfaucon II. p. 153 sqq.